

Zwischen zwei Welten – Teil 16

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=yc6dRLyzHYI&t=10s>

Keith Malcomson – The Great Reset – Teil 3

27.November 2020

Was bedeutet „The Great Reset“ für die Brautgemeinde von Jesus Christus?

Wir wollen hier nicht über Politik sprechen; aber als die Brautgemeinde von Jesus Christus sollten wir schon wissen, was sich da in unserer Welt ereignet und wie das mit der biblischen Prophetie für die letzten Tage zusammenhängt. Das ist wichtig, wenn wir das Evangelium verkündigen, wozu wir immer mehr Mut benötigen.

In diesem Zusammenhang sollten wir uns anschauen, was seit 2020 in der amerikanischen Demokratischen Partei geschieht. Kamala_Harris wurde am 14. Dezember 2020 als Vizepräsidentin von Joe Biden bestätigt. Sie, Bernie_Sanders, Alexandria_Ocasio-Cortez und Michael_Bloomberg, der die Vorwahlen eine halbe Million Dollar finanzierte, wollen alle „The Great Reset“ umsetzen. Das bedeutet, dass wenn diese Partei an die Macht kommt, dann wird sie:

- Abtreibungen befürworten
- Die Tore für Migranten öffnen
- Hinter dem so genannten „Klima-Wandel“ stehen
- Das bisherige gute Verhältnis zu Israel ändern
- Den Atomvertrag mit dem Iran wieder aufleben lassen
- Die NATO unterstützen
- Sich gegen Saudi-Arabien wenden; das Land, das als einziges protestieren wird, wenn Israel im Hesekiel-Krieg von Russland, dem Iran und der Türkei sowie deren Verbündeten angegriffen wird
- Das von Donald Trump gekündigte Klimaschutz-Übereinkommen_von_Paris vom November 2016 wieder aufleben lassen
- Sich der Weltgesundheitsorganisation anschließen

Joe Biden wird, wenn er Präsident ist, genauso wie der britische Premierminister Boris Johnson, den Green_New_Deal fördern, durch den eine ökologische Wende weg von der Industriegesellschaft eingeleitet werden soll. Dabei handelt es sich um ein grünes Wirtschaftssystem, nämlich den „Great Reset“.

In den letzten vier Jahren war es Amerika und dem Vereinigten Königreich um das Wohl der Menschen gegangen, und man hat sich dafür eingesetzt, dass Menschen ihre Freiheiten wiedererlangen. Aber nun sind diese beiden großen Nationen ganz plötzlich in dem „Green New Deal“ gefangen.

Was ist der „Green New Deal“?

Andere Namen dafür sind „The Great Reset“ oder „Die Vierte Industrielle

Revolution“. Dabei handelt es sich um eine so genannte „grüne Wirtschaft“, um einen radikalen Vorschlag der UNO, innerhalb von 10 Jahren alle fossilen Brennstoffe zu eliminieren und in allen Ländern dieser Welt ein neues sozialistisches Programm einzuführen, also einen globalen Wirtschaftsplan umzusetzen.

Dazu hat Joe Biden am 26. November 2020 John_Kerry, der am 2. Dezember 2019 zusammen mit anderen Prominenten das Bündnis World_War_Zero gestartet hatte, zum Sondergesandten des Präsidenten für das Klima ernannt.

Der „Green New Deal“ ist eine neue Agenda, die in Wahrheit ein Trojanisches Pferd und nichts Anderes als der altbekannte Sozialismus ist. John Kerry spricht schon seit längerer Zeit über „Build Back Better“, da sich seine und die Kinder von Joe Biden gemeinsam für diese Sache einsetzen. John Kerry wird auch der „Klima-Zar“ genannt und unterhält eine freundschaftliche Beziehung zu den Mitgliedern des Weltwirtschaftsforums und ist ein großer Unterstützer von „The Great Reset“.

Der britische Radiosender „BBC“ und Zeitungen, wie „The New York Times“ können aufklärende Menschen, wie mich, zwar als Verschwörungstheoretiker bezeichnen. Aber ich gebe nur Fakten weiter, wobei ich lediglich an der Oberfläche kratze.

John Kerry hat nämlich vom Jahr 2020 gesagt:

„Das ist ein guter Moment, in welchem das Weltwirtschaftsforum wirklich eine zentrale Rolle bei 'The Great Reset' spielt, wobei es um Klimawandel und Geschlechtergleichheit geht. All das ist eine Konsequenz von COVID-19.“

Aber Joe Biden hat noch einen anderen engen Freund: Al_Gore. Sie arbeiten heimlich zusammen, und Al Gore ist ein Mitglied vom Weltwirtschaftsforum. Joe Biden hat vor, höhere Steuern einzuführen und amerikanische Großunternehmen ins Ausland zu drängen. In Wahrheit soll damit die Privatsphäre zerstört werden und vieles mehr.

In der Tat hatte Joe Biden bereits im Jahr 2017 das „Center For Political Communication“ (Zentrum für politische Kommunikation) gegründet. Eine Woche nach der Gründung traf er sich mit Dr. Klaus Schwab vom Weltwirtschaftsforum, um mit ihm einen Plan zu entwickeln, wie man in Zukunft gemeinsam vorgehen kann. Joe Biden sprach in seiner Funktion als Vizepräsident von Barack Hussein Obama in den Jahren 2016 und 2017 in Davos, wobei er von John Kerry begleitet wurde. Dabei ging es um die Einführung eines GLOBALEN SOZIALMUS.

Was ist Sozialismus?

Der Sozialismus wurde von Karl_Marx geschaffen, einem deutschen Philosophen, Ökonomen, Gesellschaftsrhetoriker, politischen Journalisten, Protagonisten der Arbeiterbewegung sowie Kritiker des Kapitalismus und der Religion. Als er in England starb, kamen nur 11 Menschen zu seiner Beerdigung. Dennoch wurde die Weltkarte innerhalb von 100 Jahren rot gefärbt. Die Farbe Rot ist immer ein Symbol für Sozialismus, und der Kommunismus ist eine Form des Sozialismus. Somit siehst Du, dass Marxismus, Sozialismus und Kommunismus miteinander verbunden sind. Sie unterscheiden sich zwar voneinander, kommen aber alle aus derselben Quelle.

Karl Marx war ein Ökonom, und alle drei Ideologien sind Wirtschaftssysteme. Beim Sozialismus handelt es sich um eine ökonomische Philosophie, bei welcher der Gemeinschaftsbesitz dem Privatbesitz vorgezogen wird. Sozialismus bedeutet aber auch mehr Kontrolle durch die Regierung. Er zielt vor allem auf die Jugend ab, und in den Universitäten in Amerika wird er neu verpackt als „Demokratischer Sozialismus“ gelehrt. Da wird über das Ende von Privatbesitz und über progressiven Kapitalismus gesprochen. Das sind nur einige der Begriffe, die verwendet werden.

Dr. Klaus Schwab spricht auch davon, die Gesellschaftsverträge der Nationen und Regierungen umzuschreiben, die grundsätzlich das sind, was Staaten in ihrem Wesen ausmacht. Ein Gesellschaftsvertrag ist ein Bund zwischen der Regierung und dem Volk.

Die Quelle vom Sozialismus

Um den Ursprung des Sozialismus zu verstehen, den wir seit 300-400 Jahren kennen, müssen wir zur Französischen Revolution zurückgehen. Davor gab es gewisse französische Philosophen, die mit ihren Büchern für die Ideologie der Französischen Revolution gesorgt haben, die aber nichts Anderes als der altbekannte Sozialismus war.

Einer dieser Männer war Charles_Irénée_Castel_de_Saint-Pierre. Er lebte von 1658-1743 und gilt als einer der einflussreichsten Aufklärer und war ein französischer Geistlicher, Sozialphilosoph und Publizist. Sein Ziel war ein ewiger Friede in Europa. Er schrieb unter Anderem im Jahr 1717 „Der Traktat vom ewigen Frieden“. Darin legte er einen Plan zur Schaffung eines Weltfriedens dar, in welchem er vorschlug, die Souveränität von Ländern durch die Schaffung eines Staatenbundes zu ersetzen.

Als Vertreter der Frühaufklärung befasste er sich u. a. mit der Frage, ob sich das innerstaatliche Vertragsmodell auch auf die zwischenstaatliche Ebene übertragen ließe. Er glaubte an die Fähigkeit des Menschen, sich zu vervollkommen, was jedoch politischer und sozialer Reformen und neuer Institutionen bedürfe. Ein gutes Leben sei nur zu erlangen, wenn Vorurteile, Unwissenheit und der Aberglaube

überwunden würden. Als einer der ersten schlug er vor, durch einen europäischen Staatenbund Kriege zu verhindern.

Das sollte zunächst nur in Europa geschehen, dann aber auf der ganzen Welt, wobei die Regierungschefs neue Gesellschaftsverträge unterzeichnen sollten, in denen sie sich zur Einführung eines internationalen Rechts verpflichteten, das für alle Staaten gelten sollte.

Diese Idee sollte die ganze Französische Revolution beeinflussen. Er hielt Vorträge in Paris über die Umsetzung seines Plans und darüber, den Patriotismus durch strenge Polizeikräfte zu brechen. Unter den Zuhörern befand sich auch der Lyriker, Dramatiker und Epiker François-Marie Arouet, eher bekannt als Voltaire. Mit seiner Kritik an den Missständen des Absolutismus und der Feudalherrschaft sowie am weltanschaulichen Monopol der katholischen Kirche war Voltaire ein Vordenker der Aufklärung und ein wichtiger Wegbereiter der Französischen Revolution. Auch er hatte diese Vision von einer globalen sozialistischen Regierung, der sich alle Länder unterstellen sollten.

Aber noch ein weiterer französischer Philosoph ging 2 Jahre lang bei Charles Irénée Castel de Saint-Pierre in die Schule: Der Schweizer Jean-Jacques_Rousseau (1712-1778). Auch er war davon überzeugt, dass man einen globalen Frieden nur durch eine gemeinsames Weltbündnis erreichen könnte. Er war von dieser Idee derart fasziniert, dass er im Jahr 1761 das Buch von Abbé de Saint Pierre zusammenfasste. Darüber hinaus schrieb er 1762 das Werk

„Vom_Gesellschaftsvertrag_oder_Prinzipien_des_Staatsrechtes. Für Rousseau konnte die alleinige Grundlage legitimer politischer Macht nur der allgemeine Wille (*volonté générale*) sein (der immer auf das Gemeinwohl abzielt) und keinesfalls im Gottesgnadentum bestehen. Der Einfluss dieses Werkes auf die Französische Revolution kann kaum geleugnet werden, ist er später doch beispielsweise im radikalen Denken Maximilien de Robespierres deutlich erkennbar. Späterhin nahmen Soziologie, Rechts- und politische Philosophie viele seiner Fragestellungen auf, so dass man Rousseau z. B. auch zu den Protozoziologen zählen darf. Auch Rousseau war der Ansicht, dass das Privateigentum die Hauptursache für alle Streitigkeiten und sämtlicher Kriege wäre.

All diese Philosophen beeinflussten noch vor der Französischen Revolution Männer wie Adam_Weishaupt (1748-1830), den deutschen Rechtswissenschaftler, Freimaurer, Autor, Hochschullehrer und Philosophen, der am 1. Mai 1776 den Illuminatenorden gründete sowie Nicolas_de_Bonneville (1760-1828), einen französischen Publizisten und Schriftsteller. Bei einem Aufenthalt in England 1786 erwachte in Bonneville, der dort in die Freimaurerei eingeführt wurde, das Interesse an der Politik, das durch die bald danach ausbrechende Französische Revolution

noch gesteigert wurde. Er stiftete 1790 mit dem Abbé Fauchet den *Cercle social* und gab erst den *Tribun du peuple*, dann von Oktober 1790 bis Juli 1791 die kosmopolitisch-freimaurerische Zeitung *La bouche de fer* heraus.

Während der Französischen Revolution predigte er über weltweite republikanische Revolution im Zusammenhang mit einem universalen Staatenbund.

Die Französische Revolution

Sie war nie dazu gedacht, allein auf Frankreich beschränkt zu bleiben, sondern diese Revolution sollte sich weltweit ausdehnen und in einer Welt-Einheitsregierung gipfeln. Diese Idee wurde niemals verworfen, und die Bücher zu diesem Thema werden heute immer noch gelesen.

Nicolas de Bonneville sagte, wie der Plan von einer weltweiten Revolution und einer globalen Republik umgesetzt werden sollte, nämlich durch einen langsamen Prozess über viele Generationen hinweg, wobei man dazu die Demokratie gebraucht. Dieser Plan sieht Gerechtigkeitstheorien vor, die der systematischen Bestimmung dienen, was Gerechtigkeit ist und zur Begründung, wie Gerechtigkeit in einer gesellschaftlichen Ordnung wirksam werden soll. Mit Gerechtigkeitstheorien befassen sich vor allem die Philosophie, die Volkswirtschaftslehre und die Soziologie. Dabei gilt das Verteilungsprinzip, also ein Verfahren zur Verteilung von Gütern und Ländereien, für das Gemeinwohl und um Soziale_Gerechtigkeit herbeizuführen, also gesellschaftliche Zustände, die hinsichtlich ihrer relativen Verteilung von:

- Rechten
- Möglichkeiten
- Ressourcen

als „fair“ oder „gerecht“ bezeichnet werden können. Was aber genau Inhalt und Maßstab dieser Form von Gerechtigkeit ist, das ist seit jeher umstritten und vielschichtig.

Doch in Wahrheit ist das Ziel dieses globalen Staatenbundes, das CHRISTENTUM zu vernichten.

Nicolas de Bonneville sagte dazu:

„Wir tolerieren jetzt noch das Christentum; aber wir werden es zerstören.“

Ein guter Freund von Bonneville war der Brite Thomas_Paine (1736-1809). Er wollte buchstäblich auf den Zug der Amerikanischen Revolution aufspringen. Dennoch war

er ein Gegner von George Washington und bezeichnete diesen als „Abtrünnigen“. Ich glaube felsenfest daran, dass Thomas Paine ein Illuminat war. Darüber hinaus bin ich davon überzeugt, dass der Gründervater der Vereinigten Staaten und dritte amerikanische Präsident, Thomas_Jefferson, genau wusste, was da vor sich ging und von den Ideen der Französischen Revolution beeinflusst war. George_Washington, der erste amerikanische Präsident, war es nicht.

Führend in der Französischen Revolution waren nach seiner Einbürgerung in Frankreich der Aktivist, Politiker und Publizist Filippo_Buonarroti (1761-1837). Er war der Vater des Kommunismus und beteiligte sich aktiv an den Ereignissen der Französischen Revolution und entwickelte gemeinsam mit dem Journalisten François Noël Babeuf (1760-1797) im Rahmen der *Verschwörung der Gleichen* sozialrevolutionäre Konzepte, die Impuls gebend für die sozialistischen Bewegungen des 19. Jahrhunderts waren. Babeufs historische Bedeutung liegt darin, dass er als einer der Ersten den Sozialismus als praktische Politik vorschlug und als Frühsozialist späteren sozialrevolutionären Bewegungen Ideen übermittelte. Diese beiden Männer legten die Grundlagen für eine Weltrevolution fest.

Wie wir hier sehen, begannen der Kommunismus und der Sozialismus NICHT mit Karl_Marx. Er hat die Ideen, wie man einen Staat und die Welt in eine Revolution führt, lediglich aus Büchern über die Französische Revolution entnommen. Diese förderte er, setzte sie um und beeinflusste damit unsere Welt.

Hast Du gewusst, dass es bei dem Roman „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ in der Hauptsache um die Französische Revolution geht? Es ist ein Gleichnis. Die Autorin Mary_Shelley thematisiert sowohl in „Frankenstein“ als auch in ihrem Buch „The Last Man“ (Der letzte Mensch), wie gering der Einfluss eines Individuums auf den Verlauf der Geschichte ist. Sie war zwar von der Auffassung der Aufklärung überzeugt, dass der Mensch die Gesellschaft durch einen verantwortlichen Umgang mit Macht verbessern werde, sie fürchtete aber auch, dass eine unverantwortliche Ausübung von Macht zu Chaos führen werde. Sie kritisiert damit letztlich die Überzeugung ihrer Eltern, die wie viele Intellektuelle des 18. Jahrhunderts davon überzeugt waren, dass ein positiver Gesellschaftswandel zwangsläufig bevorstehe. Die künstliche Kreatur, die Victor Frankenstein schafft, liest zwar Bücher, die politische Ideen wie die ihrer Eltern vertreten, aber diese Bildung ist letztlich für ihn nutzlos. Mary Shelly fehlte der Glaube, dass sich die Gesellschaft zwangsläufig perfektionieren werde. Sie las sämtliche Bücher über die Geheimgesellschaften, welche die Französische Revolution herbeigeführt hatten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache